

W o r r e d e.

Meine lieben Kinder!

Hier empfanget Ihr zu Weihnachten ein Geschenk, das Euch Freude machen wird, und wodurch Euch die Freude, die allem Volk widerfahren ist, hoch und theuer werden soll. Dies Christgeschenk verdient den Namen einer Weihnachtsgabe mehr als sonst Eins. Denket nur einmal, wem zu Ehren wir das Fest feiern werden? Dem heiligen Christ zu Ehren, dem theuern Sohne Gottes, Seinem Geliebten, der aus dem Himmel zu uns auf die Erde kam, und von der Jungfrau Maria geboren, ein Mensch ward wie wir, doch — ohne Sünde. Was Euch also an dieses größte Wunder erinnert, es Euch vor Augen malt, und Eure Lust und Freude daran weckt und erhält, — das ist am ersten werth, Euch zu Weihnachten geschenkt zu werden. Denn Ihr würdet denjenigen gewiß als einen Unverständigen und Thoren bedauern, der an kleinen geringen Dingen, die keinen Werth haben, eine kindische Freude hätte, wenn man ihm Sachen von dem höchsten Werth und Nutzen geben wollte, und diese von ihm gleichgültig und gering gehalten würden. Eben so ist von Allem, womit Ihr zu diesem Feste beschenkt werden möget, dasjenige das Beste, was Euch über die Geburt des Heilandes und über die feierlichen Ereignisse, welche dabei Statt fanden, belehret, Euch auch mit Allem, was in den ersten Tagen seiner Kindheit sich mit ihm zutrug, bekannt macht. Wenn Ihr nun dabei erfahret, warum Er ein Mensch, ein armer, niedriger Mensch geworden, und daß Er um Euretwillen gekommen und für Euch geboren worden ist, damit Ihr hoch